

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers |
| Herausgeber: | Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen |
| Band: | 35 (1964) |
| Heft: | 9 |
| Artikel: | Fürio! : Ein Heimleiter spricht aus Erfahrung |
| Autor: | [s.n.] |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-808024 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht zu verwenden, da diese Löschenmittel in der Hitze Zersetzungprodukte, mehr oder weniger giftige Gase, entwickeln.

Um die ständige Einsatzbereitschaft aller Rettungs- und Brandbekämpfungsgeräte zu gewährleisten, sind periodische Kontrollen unbedingt erforderlich.

Handfeuerlöscher müssen mindestens alle drei Jahre, am besten durch die Lieferfirma, geprüft werden.

Bei der Beschaffung von Handfeuerlöschern ist darauf zu achten, dass diese von der EMPA und dem SFV geprüft und von der Vereinigung kant. Feuerversicherungsanstalten im Sinn der bestehenden Richtlinien zugelassen sind.

Die Standorte der Löschposten, Feuerlöscher und anderer Löschgeräte sind durch entsprechend Hinweise, wie «F» und «Löschgerät», gut sichtbar zu bezeichnen.

Nur richtig eingesetzte Löschgeräte und Löschenmittel haben Aussicht auf Erfolg. Daher muss der Ausbildung des Personals in Form von regelmässigen Einsatzübungen grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Der von der Heim- respektive Anstaltsleitung für Sicherheit und Feuerschutz Beauftragte ist für die

regelmässige Kontrolle, Durchführung von Instruktionen und Uebungen und für die gute Zusammenarbeit mit der Ortsfeuerwehr verantwortlich.

Zusammenfassung

Die vorliegenden Ausführungen können nur die wesentlichen Punkte dieser sehr weitschichtigen Brandverhütungs- und Brandbekämpfungs-Probleme behandeln. Jeder Betrieb muss in bezug auf seine Lage, der personellen Besetzung und Bauart individuell beurteilt werden. Detailfragen der Personenrettung und Plazierung der Löschenmittel sind mit den zuständigen Behörden und in Zusammenarbeit mit der Ortsfeuerwehr abzuklären. Wenn trotz aller Vorsichtsmassnahmen ein Brand ausbricht, werden sich die richtig disponierten Anlagen und Geräte, bedient durch sorgfältig ausgebildetes Personal, bewähren und dazu beitragen, eine Katastrophe zu verhindern.

J. Meyer, Vorsteher des Technischen Büros des SFV, Erlenbach ZH

Fürio!

Wie soll man sich verhalten? — Was ist für den Brandfall vorzukehren?

Der Redaktor hat einen Heimleiter aufgesucht, der schon zweimal das «gebrannte Kind» spielen musste. Wir geben nachstehend einige in diesem Gespräch geäußerte Gedanken an die Leser weiter.

*

Redaktor: Welches war — in nächtlicher Stille — die erste Reaktion auf den Feueralarm?

Heimleiter: Wir haben wortlos gehandelt. Zwischen meiner Frau und mir herrschte eine stillschweigende Uebereinstimmung. Während ich selber unverzüglich mit dem Auto zum Brandobjekt (Scheune) hinfuhr, die Scheinwerfer erstrahlen liess und die ersten Leitungen erstellte, weckte meine Frau die Burschen und alarmierte die Feuerwehr im Dorf.

Redaktor: Welche Möglichkeiten der Brandbekämpfung konnten vor dem Eintreffen der Feuerwehr ergriffen werden?

Heimleiter: In nächster Nähe der Scheune befinden sich zwei Schlauchkästen und Hydranten. In kürzester Zeit, auf alle Fälle vor dem Eintreffen der Feuerwehr, erstellten wir vier Leitungen mit je einem Strahlrohr. Damit konnte dem Feuer bereits wirksam begegnet werden.

Redaktor: Wie haben die Zöglinge (schulentlassene Burschen) reagiert? War ihre Einstellung positiv?

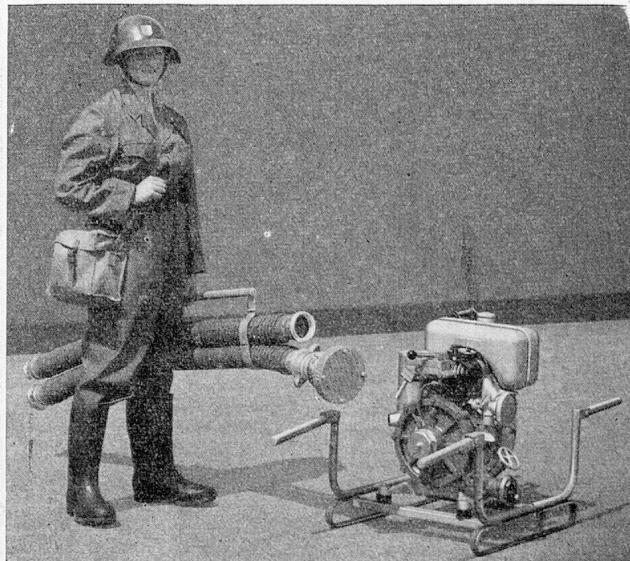
Heimleiter: Gesamthaft betrachtet, haben sich unsere Burschen sehr gut verhalten. Sie rannten nach erfolgtem Wecken sofort, mit Schuhen und Stiefeln, zur Brandstätte und machten sich nützlich. Alle bezeugten eine gute Einstellung. Zum Diskutieren oder um den schadenfrohen Zuschauer zu spielen, blieb ihnen gar

Ein Heimleiter spricht aus Erfahrung

keine Zeit. Das Schreckmoment war so tief, dass solche Ueberlegungen gar nicht aufkamen.

Redaktor: Waren die Zöglinge überhaupt in der Lage, wirksam mitzuhelpfen?

Heimleiter: Für den Anfang waren die Burschen durchaus brauchbar. Nachdem die Feuerwehr angerückt war, zogen wir uns zurück. Zwangsläufig geht in diesem Moment die Initiative an die Feuerwehr über.



Tragbare Klein-Motorspritze, Type 1-7/250, mit 8,5-PS-Zweitakt-Motor und einer Leistung von 200 l/min. bei 7 atü oder 400 l/min. bei 4 atü. Gewicht: zirka 65 kg. Zum Schutze von abgelegenen Gebäuden mit Speisung aus offenen Wasserbezugsorten wie Feuerweiher und Bächen.



Die Jugend— unsere Zukunft...

Junge Menschen sind Ihnen anvertraut. Sie sind für ihre Gesundheit und ihre Sicherheit verantwortlich. Macht Ihnen der Gedanke an einen Brand keine Sorgen?

Warum sich nicht von diesem Alpdruck befreien? Cerberus ist besser als jede menschliche Ueberwachung.

Die Cerberus-Frühwarn-Feuermelder riechen — ähnlich der menschlichen Nase — die Brandgase eines ausbrechenden Feuers.

Cerberus schützt die Ihnen anvertraute Jugend.

Unsere Dokumentation SA 1 gibt Ihnen nähere Auskunft.



Cerberus AG

Feuermelder
Einbruch- und Ueberfallmelder

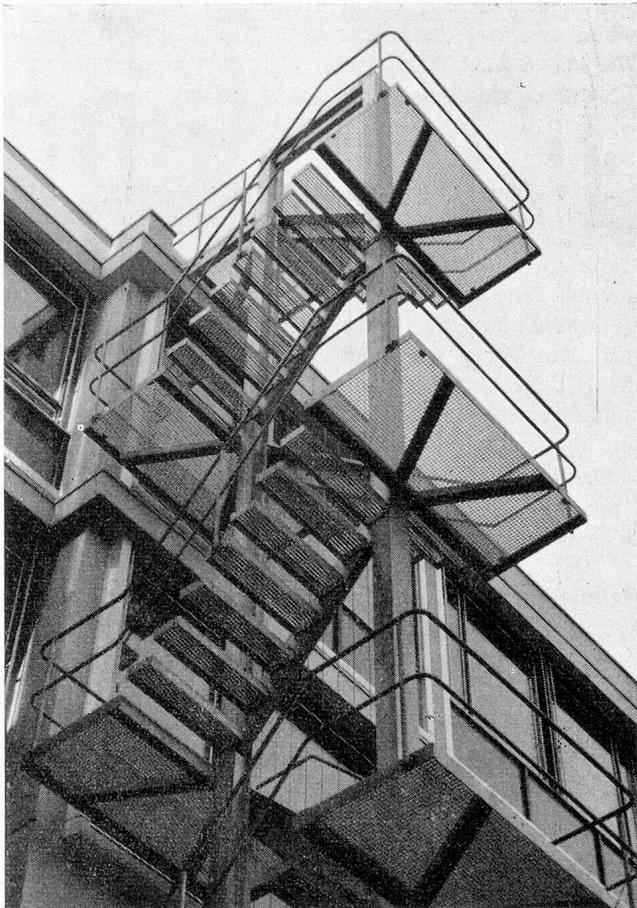
8708 Männedorf

Redaktor: Werden die Heimzöglinge hinsichtlich Feuerwehrdienst instruiert und ausgebildet?

Heimleiter: Ich bin der Ansicht, dass dies grundsätzlich nicht geschehen soll. Wir müssen uns bewusst sein, dass unter unseren Zöglingen vielleicht solche sind, die aus psychischer Abwegigkeit Brandstifter sein können. Man sollte sie deshalb nicht auf solche Möglichkeiten hinweisen, was aber durch systematischen Feuerwehrdienst bestimmt geschehen würde.

Redaktor: Betrachten Sie die vorhandenen Möglichkeiten zur ersten Brandbekämpfung als genügend? Drängen sich im Rückblick auf zwei Brandausbrüche andere, eventuell vermehrte Massnahmen auf?

Heimleiter: Schlauchmaterial und Hydranten müssen unbedingt vorhanden sein. Bei Heustockbränden ist eine Scheune nur zu halten, wenn innerhalb der ersten zehn Minuten eingegriffen werden kann. Wir sind überzeugt, dass Feuerwarnapparate kein Luxus, sondern absolute Notwendigkeit sind, um grössere Katastrophen verhüten zu können. Ebenso gehört in jedes Heim eine Segeltuchschlauchröhre. Dies gilt ganz besonders für Häuser, die alte Leute beherbergen. Es ist eine erwiesene Tatsache, dass man alte Leute nicht innert nützlicher Frist über eine Feuerleiter bergen kann. Man muss mit der Angst dieser alten Insassen, mit ihren Gebrechen (Arthritis u. a.) rechnen. Da leistet die Schlauchröhre unschätzbare Dienste.



Gute Lösung einer Nottreppe in Stahlkonstruktion. Es ist darauf zu achten, dass Türen als Zugänge zu den aussenliegenden Notstreppen nur von der Innenseite her geöffnet werden können.

Redaktor: Eine letzte, ganz persönliche Frage: Bedeutet die Tatsache von zwei Scheunenbränden nicht eine grosse seelische Belastung für die Heimeltern, sozusagen eine latente innere Unruhe?

Heimleiter: Für eine Hausmutter sind solche Vorfälle sicher höchst unangenehm. Wenn gar der Fall eintritt, dass der Heimleiter im Zeitpunkt des Geschehens vom Heim abwesend ist und sie allein die ganze Verantwortung tragen muss, dann kann dies sicher für lange Zeit eine innere Belastung sein. Ich selber bin nicht ängstlich. Und doch beschleicht auch mich hin und wieder ein eigenartiges Gefühl. Kehre ich von auswärts zurück, so gilt mein erster Blick auf der Höhe hinter dem Wald unserem Heim: Keine Rauchschwaden — alles in Ordnung!

Besorgen Sie sich einen Notfallausweis

Mit der fortschreitenden Technisierung sämtlicher Lebensbereiche haben Unfälle aller Art und unter ihnen auch die eigentlichen Notfälle ein beunruhigendes Ausmaß angenommen. Aber auch nicht unfallbedingte Gesundheitsstörungen führen oft zu einer Notfallsituation. Charakteristisch für den Notfall ist nun, dass er sowohl zeitlich als örtlich unerwartet eintritt. Er überfällt sein Opfer irgendwann und irgendwo. Der Hausarzt ist somit kaum jemals erreichbar, so dass der Notfallpatient von Aerzten behandelt werden muss, die ihn und seine gesundheitlichen Besonderheiten zunächst nicht kennen. Um eine rasche Orientierung des Notfallarztes — zur Erleichterung seiner Arbeit und zum Wohle des Patienten — zu gewährleisten, wurde der Notfallausweis geschaffen. Seine ersten zwei Seiten enthalten die Personalien des Trägers sowie der im Notfall zu benachrichtigenden Personen. Auch eine Fotografie des Trägers findet hier Platz. Herausgeber des Notfallausweises ist der Interverband für Rettungswesen. Die diesem Dachverband angeschlossenen schweizerischen Rettungsorganisationen und deren Sektionen geben den Ausweis zu dem bescheidenen Preis von Fr. —50 ab.

Inserate im Fachblatt
werden immer beachtet

Die Kaffeemaschinen



mit dem guten Service

geliefert durch

Sanitas AG., Basel

Kannenfeldstr. 22 061/43 55 50

Christen & Co. AG., Bern

Marktgasse 28 031/2 56 11

Grüter-Suter AG., Luzern

Hirschmattstr. 9 041/3 11 25

Autometro AG., Zürich

Rämistrasse 14 051/24 47 66

Autometro AG., Genf

Rue de Berne 23 022/32 85 44

Hersteller und Fabrikservice

Egloff & Co. AG. Nieder-Rohrdorf

Kunsthonig Exquisit, Tafelmelasse

Himbeersirup naturrein

Confitüren

Orangen, süß u. bitter, Aprikosen, Grapefruit, Frühstücksgelee mit Himbeer

Crèmepulver, Backpulver
Fondant, Backmassen, Aromen
Essenzen, Farben

C. Münzenmeier, Pfäffikon SZ
Wolrowe-Werk
Telefon (055) 5 42 13

Bouillons und Suppen
für höchste Ansprüche

LUCUL

LUCUL-Nährmittelfabrik AG
Zürich 11/52 051/467294